Friederike Helene Unger an August Wilhelm von Schlegel
Berlin, 06.11.1810

Empfangsort	Coppet
Anmerkung	Empfangsort erschlossen. – „[D]ieser Brief liegt doppelt vor, indem die Schreiberin, aus Unkenntnis der genauen Adresse, ihn auf zwei unterschiedlichen Wegen beförderte“ (vgl. Körner, Krisenjahre, Bd. 3, S. 118).
Handschriften-Datengeber	Dresden, Sächsische Landesbibliothek - Staats- und Universitätsbibliothek
Signatur	Mscr.Dresd.App.2712,B,IV,e,26a
Blatt-/Seitenzahl	2 S. auf Doppelbl., hs. m. U.
Format	19,5 x 15,2 cm
Editionsstatus	Neu transkribiert und ausgezeichnet; zweimal kollationiert
Editorische Bearbeitung	Bamberg, Claudia · Varwig, Olivia
Zitierempfehlung	August Wilhelm Schlegel: Digitale Edition der Korrespondenz [Version-01-22];https://august-wilhelm-schlegel.de/version-01-22/briefid/1568.

[1] Berlin d. 6. Nov: 1810.
Ob dieser Brief Sie meinen geehrten Freund in Copet, oder gar noch in Europa antreffen wird, steth dahin! ich riskire ihn, mit der Bitte, mir wo es nicht schon unwiederuflich versagt ist, das neueste Werk der Frau v Stael, zum Uebersetzen zukommen zu lassen. Ich hoffe dieser Vergünstigung nicht unwerth zu sein auch in Hinsicht, daß es mir für so manche andre Verzögrung einigen Schaden Ersatz gäbe. Den Preiß für diese Gefälligkeit werden und mögen Sie selbst bestimmen. Durch den Beitrag eines reichen viel vermögenden Freundes, hoffe ich bald im Stande zu neuen Unternehmungen zu kommen. Die öffentlichen Blätter haben oft und viel wiedersprechendes von und über Fr: von Stael gesagt, so wie über ihrem merkwürdigen Buche: welches leztere ich eigentlich, für Schlegels Geist, der die Gestalt, dieser merkwürdigen Frau anzunehmen würdigt halte. An dieser Gewährung oder Nichtgewährung meiner Bitte, werde ich abnehmen, ob Sie Verehrter einen Theil der für Unger gehegten Freundschaft, auf dessen Wittwe übertragen haben? Für eine gute Uebersetzung und Correkten Druk, würde ich möglichst sorgen, daß nichts dem hehren Geiste nicht entsprechendes einlaufe. Sie wissen, wie ich die edle Verfasserin hochhalte: und den, welchen Sie, (oder der Sie repräsentirt.) verehre! Deutschland ist gegenwärtig sehr arm, an edler Geistesfrucht; wir werden ja nun sehen, ob die neue in Berlin gestiftete pepiniere etwas Großes wird gedeyen machen.
Ihre Schriften und Briefe, so viel mir deren abgeliefert sind, habe ich nach Ihrer Anweisung, an Ihren Herren Bruder nach Hannover geschikt. Die erste Abtheilung des 9. Bandes von Shakespear, ist jezt unter der Presse, der großen Dürre des Sommers halben, [2] standen fast alle Papier Mühlen still; und das veranlaßte auch Verzögrung des Erscheinens. Möchte ich nun bald recht bald die zweite Abtheilung nachsetzen lassen können! Ich besorge, daß ein so rüstiger Uebersetzer, des Schrekschusses, den Ihre Ankündigung unter sie machte, sich nicht werde abschrecken lassen; den Hitzig ist rüstig drüber her. Von Fr: Schlegel habe ich bis izt keine Antwort erhalten; Tiek ist wieder im Lande bei seinen Frund von Burgsdorf. O des ambulanten Geschlechtes!
Die lezte Leipziger Messe hat nichts Ausgezeichnetes geliefert. Der Krieg und dessen Folgen haben bei meinen Lands Leuten alle Lustigkeit verbannt, und mann kann sagen, das Lachen sei Theuer geworden. Kotzebue bekozt die Bühne mit elenden Possen. Einen Rochus Pumpernickel, eine gemeine Nachbildung des Molierischen Pourceaugnac. Einen Pachter Feldkümmel, dem auch eine Fortsezzung angehängt ist, unter der Kritik.
Die Bethmann ist eine Landfrau worden & spielt selten; ihr Mann der an der Gicht elend ist, gar nicht. Ifflandt ist viel auf Reisen, und die große Königsstadt, muß sich meist mit Anfänger in der Kunst begnügen. – In diesem Augenblik vernehme ich, daß Hitzig das Werk der Fr v Stael durch Sie zu erhalten glaubt. Ich kann mir nicht vorstellen, daß Sie einen Ihnen ganz fremden Mann, der alten Verbindung vorziehen werden, die so langmüthig alle böse Tage, und so viel Verlust mit übertrug. Thun Sie das nicht, ich weiß sonst was ich denken, sagen, und thun werde. Leben Sie wohl & sein freundlichst eingedenk, der, die nicht aufhörte und aufhören wird zu sein Ihre treue und wahrste Freundin
& Verehrerin

Verwitt. Unger.
[3] [leer]
[4] [leer]

Namen

Bethmann, Friederike
Bethmann, Heinrich Eduard
Burgsdorff, Wilhelm von
Hitzig, Julius Eduard
Iffland, August Wilhelm
Kessler, Georg Wilhelm
Kotzebue, August von
Molière
Schlegel, August Wilhelm von
Schlegel, Friedrich von
Schlegel, Johann Carl Fürchtegott
Shakespeare, William
Staël-Holstein, Anne Louise Germaine de
Tieck, Ludwig
Unger, Friederike Helene
Unger, Johann Friedrich Gottlieb

Körperschaften

Berliner Universität
Leipziger Buchmesse
Pépinière (Berlin)

Orte

Berlin
Coppet
Hannover
Leipzig

Werke

Kotzebue, August von: Pachter Feldkümmel von Tippelskirchen
Kotzebue, August von: Rochus Pumpernickel auf eine andere Manier
Molière: Monsieur de Pourceaugnac
Shakespeare, William: Dramatische Werke [Ü: August Wilhelm von Schlegel]
Shakespeare, William: Dramatische Werke. Neunter Theil [Ü: August Wilhelm von Schlegel]
Staël-Holstein, Anne Louise Germaine de: De l’Allemagne

Bemerkungen

Paginierung des Editors
Paginierung des Editors
Paginierung des Editors
Paginierung des Editors